

TAGESGESCHICHTE.

Über die Änderung der Prüfungsordnung der Ärzte. Die Bestimmungen über die neue Prüfungsordnung vom 13. Mai 1932 werden im Reichsgesdh.bl. Nr. 21 vom 25. Mai veröffentlicht. Die wesentlichsten Punkte sind die folgenden: Die Zulassung zu den Prüfungen und zum praktischen Jahr sowie die Erteilung der Approbation kann von jetzt an auch versagt werden, wenn infolge des Bestehens einer Geisteskrankheit oder einer Sucht die für die Ausübung des ärztlichen Berufes erforderliche Zuverlässigkeit fehlt. Doch ist vor der Versagung die medizinische Fakultät zu hören. Die ärztliche Vorprüfung kann nur vor dem Prüfungsausschuß derjenigen Universität des Deutschen Reiches abgelegt werden, an der der Studierende seine Studien betrieben hat. Ferner kann der Vorsitzende, der die Prüfung leitet, ihr in allen Fächern beiwohnen. Wie bisher dürfen nicht mehr als 4 Kandidaten gleichzeitig geprüft werden. Nach § 5 wird die ärztliche Vorprüfung in einen naturwissenschaftlichen und einen anatomisch-physiologischen Abschnitt geteilt. Der erstere umfaßt Chemie, Physik, Zoologie und Botanik, der zweite Anatomie, allgemeine Physiologie und physiologische Chemie. Der naturwissenschaftliche Abschnitt muß zuerst erledigt werden, wobei wie bisher der Nachweis der zur Zulassung berechtigenden Schulbildung geliefert werden muß. Der naturwissenschaftliche Abschnitt kann nach mindestens 1 Jahr medizinischen Studiums an deutschen Universitäten, nach einem chemischen Praktikum und Nachweis der eingehaltenen Vorlesungen erledigt werden. Nach vollständig bestandener Prüfung müssen 3 weitere Halbjahre mit bestimmten Kursen und Vorlesungen ausgefüllt werden, ehe die Prüfung des anatomisch-physiologischen Abschnittes erfolgen kann. Naturwissenschaftliche Studien verwandter Art können angerechnet werden. Die mündlichen Prüfungen sind wie bisher öffentlich. In den Fächern, in denen das Urteil „ungenügend“ oder „schlecht“ abgegeben ist, muß die Prüfung nach mindestens 1 Studienhalbjahr wiederholt werden. Für die Wiederholungsprüfung wird bestimmt, daß sie in Anwesenheit des Vorsitzenden stattfindet, und daß eine genaue Niederschrift über den Gang aufgenommen wird. Wer auch hier nicht besteht, wird zur nochmaligen Prüfung nicht mehr zugelassen. In der anatomischen Prüfung hat der Studierende eine der Haupthöhlen des Körpers zu erläutern und ein anatomisches und zwei mikroskopische Präparate anzufertigen. Für die schon in Ausbildung stehenden Studierenden gelten Übergangsbestimmungen.

Die Hygieneorganisation des Völkerbundes teilt mit, daß sie in der Lage ist, den leitenden Stellen des Gesundheitswesens Auskunft über die Methodik und Gesetzgebung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Gesundheitsfürsorge sowie über Seuchenstatistik in den verschiedenen Ländern zu geben. Anfragen sollen indessen nur von den Leitungen der großen Verwaltungskörper und der hauptsächlich wissenschaftlichen Institute gestellt werden, und zwar zur Vermeidung unnötiger Arbeit unter genauer Angabe der erwünschten Einzelheiten sowie des Zwecks; sie sollen sich ferner nur auf nicht in den Fachzeitschriften veröffentlichte Gegenstände beziehen. Die Anfragen sind zu richten an Directeur médical, Section d'Hygiène, Renseignements d'Hygiène, Société des Nations, Genève (Suisse).

Über die Häufigkeit der tödlichen Fehlgeburten in Deutschland kommt KARL FREUDENBERG in einem Aufsatz der Münch. med. Wschr. Nr. 19 zu dem Ergebnis, daß die wirkliche Zahl der durch Kindbettfieber oder andere Formen von Fehlgeburt oder Kindbett verursachten Todesfälle in Deutschland etwa 8000 betragen dürfte. Auf rund 1,2 Millionen Lebend- und Totgeburten kämen höchstens 4000, auf etwa 400000 Fehlgeburten mindestens 4000 Todesfälle. Verhältnismäßig sei also die Tödlichkeit der Fehlgeburten weit höher als die über 6 Monate ausgetragener Schwangerschaften, die absolute Zahl der Todesfälle infolge Fehlgeburt sei aber bisher vielfach kritiklos überschätzt worden.

Neuerscheinungen. Der soeben erschienene *Sanitätsbericht über das Reichsheer für das Jahr 1929*, herausgegeben von der Heeres-Sanitätsinspektion im Reichswehrministerium, ist nach dem Muster des Vorjahres gestaltet. Daher gilt auch für ihn das früher Gesagte, daß der Medizinalstatistiker in dem sorgfältig gegliederten Bericht Auskunft über wichtige Sonderfragen der Morbidität findet, die an anderen Stellen kaum zu erlangen sind, so z. B. über die heute wichtig gewordene Frage der Dauer des Krankenhausaufenthaltes bei häufigen Krankheiten.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz hat gemeinsam mit dem „Verein für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf“ eine kleine Mappe unter der Aufschrift „*Gibt den Kindern Luft und Sonne*“ im Selbstverlag herausgegeben. Da gegenwärtig die Erholungsfürsorge bedürftiger Kinder durch Verschickung stark eingeschränkt werden muß und die Fürsorge für schwächliche, schwer erziehbare und Kleinkinder nicht aufgegeben werden darf, ist der Schwerpunkt auf

die örtliche Erholungsfürsorge zu legen. Hierfür werden genaue Angaben über den Bau einfacher Unterkunftshäuser mit Gelegenheit zu Licht-, Luft- und Sonnenbädern und der Möglichkeit, die Kinder zu speisen, gemacht, die durch viele Abbildungen ergänzt sind. Besonderer Wert wird auf Zweckmäßigkeit und die Möglichkeit klimatischer Behandlung bei einfachster Ausführung gelegt.

Als Band 16 der Sammlung „*Verständliche Wissenschaft*“ ist ein Werk über die „*Meere der Urzeit*“ von Prof. DREVERMANN in Frankfurt a. M. im Verlag von Julius Springer in Berlin zum Preise von 4,80 RM. erschienen. Der jüngst verstorbene Verf. hat in diesem seinem letzten Werk einen alle Gebildeten fesselnden Gegenstand in zwei Teilen, deren erster die Meeresvorgänge, deren zweiter ihre Geschichte behandelt, klar und interessant dargestellt und durch 103 gut gewählte, sich nachhaltig einprägende Abbildungen und schematische Zeichnungen erläutert.

Die Zeitschrift für orthopädische Chirurgie Bd. 56, H. 4 ist als Festschrift zum 80. Geburtstag von Professor THEODOR KÖLLIKER, die Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie Bd. 139, H. 5 als Gedenkheft für CONSTANTIN v. ECONOMO erschienen.

Hochschulschichten. Greifswald. Dr. WILHELM ROHR-SCHNEIDER, bisher Privatdozent für Augenheilkunde an der Universität Berlin, hat sich in die medizinische Fakultät Greifswald umhabilitiert. — Prag. Dr. ROBERT KLEIN hat sich für Psychiatrie und Neurologie habilitiert.

Der ungar. Minister für Volkswohlfaht und Arbeitswesen hat 1929 zur Prämierung einer selbständigen, die Ätiologie des Trachoms behandelnden Arbeit einen Preis von 2000 Schweizer Franks ausgeschrieben. Die betreffende Arbeit soll einen wertvollen Fortschritt auf diesem Gebiete bedeuten. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums ging dahin, daß der Preis zwischen UGO LUMBROSO, Tunis, und J. TABORISKI, Palästina, geteilt werden solle. Ferner wurden die Arbeiten von Dr. CATTANEO, Sassari, P. OLITSKY, New York, RÖTH und KANYÓ, Budapest, C. TRAPEZONTZEW, Moskau, hervorgehoben. Keine von den Arbeiten hat die Ätiologie des Trachoms gelöst, aber die Preisrichter sind der Meinung, daß die prämierten Arbeiten einen wertvollen Fortschritt auf dem Gebiete der Ätiologieforschung bedeuten.

Am 27. Mai, dem Todestag KOCHS, fand im *Deutschen Hygiene-Museum in Dresden* eine Gedenkfeier für ROBERT KOCH statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die von der Sächsischen Staatsregierung dem Deutschen Hygiene-Museum gestiftete und von dem Bildhauer EDMUND MOELLER geschaffene Büste von ROBERT KOCH enthüllt und übergeben. Den Festvortrag hielt der Präsident des Landesgesundheitsamtes Geh. Reg.-Rat Dr. WEBER.

Dr. IWAN ROSENSTERN, Direktor der städtischen Kinderheilstation in *Berlin-Buch*, beging am 1. Juni die Feier des 25jähr. Dienstjubiläums.

Todesnachrichten. Geheimrat Professor Dr. ARTHUR SCHLOSSMANN ist am 5. Juni in Düsseldorf im 65. Lebensjahr gestorben. Ein Nachruf folgt.

Professor Dr. GEORG STRUBE, der Direktor des Willehadhauses vom Roten Kreuz in Bremen, ist am 25. Mai im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verstorbene war Schüler und Assistent von v. RECKLINGHAUSEN in Straßburg am Pathologischen Institut und von C. GERHARDT an der Berliner II. Medizinischen Klinik. Später war er dirigierender Arzt der Abteilung für Infektionskrankheiten am Städtischen Krankenhaus in Bremen und seit 1905 dirigierender Arzt des Vereinskrankenhauses vom Roten Kreuz. 1913 übernahm STRUBE die Leitung der neuerbauten städtischen Krankenanstalt Bremen-Walle. Prof. STRUBE war auch leitender Arzt der Fürsorgestelle des Bremer Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose. Seine Arbeiten betreffen Fragen der inneren und gerichtsarztlichen Medizin.

Sanitätsrat Dr. FRITZ REICH, dirigierender Arzt und stellvertretender Direktor der Berliner Heil- und Pflegeanstalt Wittenau ist am 25. Mai im 63. Lebensjahr gestorben. Er hat sich durch seine hirnpathologischen Forschungen verdient gemacht.

Dr. KARL HELLY, der frühere Leiter des Volksgesundheitsamtes im Bundesministerium für soziale Verwaltung, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat sich große Verdienste um die Bekämpfung der Tuberkulose, der Geschlechtskrankheiten und der Malaria erworben. Er war Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz.

Der Röntgenologe Primarius Dr. ROBINSON in Wien ist 58 Jahre alt gestorben.

Ärzte-Rundfunk auf Welle 1635 über Königswusterhausen: 17. Juni 1932, 19 Uhr 15 Min., FELIX BOENHEIM, Berlin, Fortschritte in der Erforschung der endokrinen Drüsen. — Das Neueste aus der Medizin.